

## Heimatsforscher wird geehrt

Von Kathrin Krüger-Mlaouhia

### Schönfelder, Freunde und ehemalige Schüler nahmen an der Trauerfeier für den gestorbenen Heinrich Stöcker teil.

Der am 27. November im Alter von 89 Jahren verstorbene Schönfelder Lehrer und Heimatsforscher Heinrich Stöcker wurde am Sonnabend beerdigt und geehrt. Zur Beisetzung waren nicht nur zahlreiche Angehörige gekommen, auch Heimatfreunde, ehemalige Kollegen und die Bürgermeister Hans-Joachim Weigel und Wolfgang Hoffmann (Lampertswalde) würdigten das Andenken. Gewürdigt wurde Stöckers Lebenswerk als Beispiel für die Nachwelt. Geboren 1918 in Chemnitz, widmete er sich schon mit zwölf Jahren der Heimatgeschichte und bastelte an Radios. Später lernte Stöcker Kaufmannsgehilfe und wurde Funker bei der Kriegsmarine. Nach der Heirat 1945 ließ er sich zum Neulehrer umschulen. In Geschichte hat er sich autodidaktisch weitergebildet. Seit 1954 prägte er in Schönfeld mehrere Generationen von Schülern mit seinem lebendigen Unterricht. Harald Kühne erinnert sich: „Bei ihm ging es nicht ums Pauken von Zahlen oder Fakten – Geschichte wurde zum Erlebnis. Ich sehe ihn noch heute in unserem Zimmer 13 des runden Schlossturmes mit Zeigestock vor der Tafel stehen und förmlich durchs Zimmer reiten, als es um die Schlacht im Teutoburger Wald ging. Der Thing, die Gerichtsverhandlung der alten Germanen, wurde bei ihm nicht unterrichtet, nein, er wurde von uns gespielt.“



Heinrich Stöcker

Achtung und Anerkennung fand Stöcker auch als Autor heimatgeschichtlicher Publikationen, unter anderem mehr als 130 Beiträge für die Sächsische Zeitung. Stöcker war Mitglied im Schönfelder Heimatverein und im Förderverein Schloss Schönfeld. Über seine ortschronistische Arbeit hinaus wirkte er im Verein der Heimatfreunde der Großenhainer Pflege. Er arbeitete nach seiner Pensionierung zudem als Reiseleiter.

Stöckers drei Kinder, sechs Enkel und fünf Urenkel erinnern sich an den Schönfelder als einen energiegeladenen und sozial eingestellten Menschen. Noch im hohen Alter zeigte er sich aufgeschlossen für Computer. Stöcker wurde neben seiner Frau Christa beigesetzt, die 2002 gestorben war.